Pfarrbrief

KAUNERTAL
Advent
Weihnachten
2014

Liebe Pfarrgemeinden!

Das Licht der Herrlichkeit
scheint mitten in der Nacht.
Wer kann es sehen?
Ein Herz, das Augen hat und wacht.

(Angelus Silesius)

Bald feiern wir ein großes Geheimnis des Glaubens, ein großes Wunder der Liebe: Das Licht leuchtet in der Finsternis – Jesus Christus – das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, ist in unsere dunkle Welt gekommen.

Licht in der Finsternis!

Was geschieht, wenn wir in einem dunklen Raum ein Licht anmachen?

Das, was uns zuvor unsicher und ängstlich gemacht hat verliert bei Licht seinen Schrecken. Die Gegenstände des Raumes ändern sich zwar nicht, sie bleiben, was sie waren. Aber wir können ohne Furcht mit ihnen leben und umgehen.

So ist es auch mit unseren Sorgen und Nöten. Durch Jesu Geburt werden sie uns nicht abgenommen, aber dank seiner Nähe können wir sie im kindlichen Vertrauen weitertragen.

Die ganze Weihnachtszeit lebt von diesem Licht, das die Dunkelheit erleuchtet. Sie lebt davon, dass die Wärme die Kälte besiegt.

Die Worte, die ihren Ausgangspunkt in Gott haben, können beides: Sie bringen Licht und Wärme. Auch

Foto Titelseite: www.pfarrbriefservice.de

unsere Worte können hoffnungsvoll Licht und Wärme bringen, zu allen Menschen und jeden Tag.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest! Möge Friede und Freude, Licht und Wärme auch in Euren Herzen geboren werden!

Euer Pfarrer
Wieslaw A. Blas

Singen bedeutet aufeinander hören und miteinander sein. **Singen** bedeutet verbunden sein mit **GOTT**.

Adventsingen

am 1. Adventsonntag, 30. November 2014 um 16.30 h in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn.

Musikgruppen:
Echt Stark
Singkreis Kaltenbrunn
Streichquartett der LMS Landeck
Holz und Blech der MK Kaunertal
Oberländer Soatamusi

Ihr seid das Licht der Welt!

Nichts bewegt sich schneller als das Licht. Es breitet sich in den unendlichen Weiten unseres Kosmos aus. Es ist für uns ein Geheimnis; Albert Einstein, der berühmte Physiker, hat einmal gesagt: "Ich möchte den Rest meines Lebens über das Wesen des Lichtes nachdenken".

Das Licht ist auch lebensnotwendig. Früher haben die Menschen die Sonne angebetet. Auch wir begrüßen dankbar die Sonne und freuen uns, wenn sie scheint. Sie sorgt dafür, dass Bäume und Pflanzen unsere verbrauchte Luft wieder in Sauerstoff umwandeln. Es ist doch ein Wunder, dass wir auf unserer Erde nicht verbrennen, sondern uns unter den Strahlen der Sonne wärmen können. Sie beschenkt uns, ganz umsonst, mit Energie und Wärme.

Wir Christen beten die Sterne und die Sonne nicht an, wir wissen, dass Gott seine ganze Schöpferkraft mit dem Licht verbunden hat. Ohne Licht gäbe es auf unserer Erde überhaupt kein Leben. Es wäre finster, öde und kalt. Nicht umsonst war das Licht eines der allerersten Dinge, die Gott erschaffen hat. "Es werde Licht, und es ward Licht. Es werde Leben, und es ward Leben auf der ganzen Erde…"– das erzählen uns die Schöpfungsberichte der Bibel. Das Licht, das Leben und die Liebe sind Gottes heilige Kräfte. Ohne Licht könnten wir die besten Augen haben und wären doch blind, denn wir könnten nichts damit sehen. Erst das Licht sorgt dafür, dass wir unsere Umgebung wahrnehmen können. Und manches, was im Dunkeln verborgen ist, wird dabei aufgedeckt.

Schließlich hat auch das Licht eine heilende Kraft. Es wirkt zum Beispiel gegen Depressionen, und auch manche Hautkrankheiten werden mit Licht behandelt. Licht macht hell, deckt Verborgenes auf und bringt Farbe in die Welt. Es heilt, hebt die Stimmung und ermöglicht das Leben. Licht gibt Orientierung und zeigt den Weg aus der Finsternis, z.B. in einem Tunnel oder in einer Höhle. "Ich sehe endlich Licht am Ende des Tunnels" sagen wir manchmal, und meinen damit, dass es endlich wieder aufwärts geht, dass wir eine neue Perspektive gefunden haben und dass der Ausweg aus unserer Notlage nun deutlich erkennbar ist.

Es gibt in unserer Welt so viel Orientierungslosigkeit. Wer hat denn heute noch klare Orientierungspunkte? In unserer Zeit heute gibt es so viele Menschen, die immer alles grau in grau sehen, oder die immer alles schwarz malen. Sie leben im Dunkeln. Ihre soziale Lage ist düster. Aber auch ihre seelische Lage. Wer keine Arbeit hat oder findet, der sieht seine Zukunft in einem düsteren Licht. Wer in Armut lebt, der fühlt sich in seinem Selbstwertgefühl verletzt. Viele geben auf, sie fallen in Depressionen und werden seelisch krank.

Andere packt die Wut und sie leisten Widerstand, fügen anderen und sich selber großen Schaden zu.
Wer in ein depressives Loch gefallen ist, der findet heraus, dass in ihm nicht nur Dunkelheit und Leere wohnen. Er findet heraus aus seiner Einsamkeit, wenn er von liebenden Menschen berührt und begleitet wird. Er spürt seine Gefühle wieder, er spürt das Leben in sich wieder. Und da traut Gott uns zu, dass wir mitten in dieser Welt solche leuchtenden Zeichen sind, an denen man sich orientieren kann. Das ist unsere Berufung als Christen. Gott hat sich so tief in unser Leben eingelassen, dass wir uns **"Kinder des Lichtes"** nennen dürfen. Das meint auch Jesus, wenn er sagt: „Ihr seid das Licht der Welt…“ (Mt. 5,14), dass wir Menschen zur Klarheit und zur Wahrheit verhelfen.
„Ihr seid das Licht der Welt!“ - Das ist unsere Größe, das ist unsere Würde, das ist unsere Berufung. Und wenn Jesus dieses Bibelwort vom Licht der Welt gebraucht, dann heißt das zunächst natürlich, dass unser Leben etwas Leuchtendes, etwas Strahlendes haben darf. Er selbst hat die Spuren des Lichtes in unserem Leben hinterlassen. Auf dem Berge Tabor erscheint er den Jüngern als verklärte Lichtgestalt. Sie fallen ergriffen von seiner Leuchtkraft nieder. Sein Licht schenkt ihnen "Erleuchtung". Tief in ihrem Inneren werden sie von Licht erfüllt. Und nicht nur sie, auch wir. Es ist das Licht Christi, das wir seit der Taufe in uns auch tragen dürfen. Wir sprechen vom "inneren Licht" das strahlt in unserem Inneren.
Einen Fehler dürfen wir nicht begehen: Zu meinen, wenn ich lächle, habe ich erfüllt: „Licht der Welt“ zu sein. Das "Froh-Sein" und das "Licht-Sein" kann man

nicht herbeizwingen. Das muss von innen strahlen. Das gekünstelte Lächeln wirkt sogar abstoßend und jeder Mensch durchschaut sofort, ob dieses Lächeln von Herzen kommt oder ob es nur eine aufgesetzte Maske ist. Ob der Mensch sich dahinter nur verbergen will, anders wirken will, wie er wirklich ist, oder ob es ehrlich ist. Wenn wir wirklich Licht sein dürfen, dann ist es eine Gnade. Es ist etwas, das wir wie ein Geschenk empfangen haben. Es ist etwas, das wir demütig annehmen und weiterschenken wollen. Es ist etwas, für das wir uns nicht zu rühmen brauchen. Der heilige Paulus sagt: "Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe"(1 Kor 11,23).
Wie bekommt man denn dieses Leuchten, dieses Strahlen? Vielleicht haben wir in unserem Leben Menschen getroffen – Priester, aber auch ganz einfache Christen – die eine Ausstrahlungskraft haben. Sie haben uns ihre Freude am Leben, ihre Begeisterung an Gott gezeigt. Und diese Freude der Anderen – die auf uns übergestrahlt ist – die hat uns angesteckt.

Wir Menschen sind vom Schöpfer konstruiert wie ein alter Wecker mit einem Leuchtziffernblatt. Wenn man abends das Licht ausschaltet, dann leuchten die Ziffern durch die Phosphorfarbe. Aber wenn man dann nachts einmal wach wird und auf die Uhr schaut, dann ist vom Leuchten des Ziffernblatts kaum noch etwas zu sehen. Es schimmert nur ganz matt. Wie kommt solcher Wecker mit Leuchtziffernblatt wieder zum Leuchten und Strahlen? Man muss nur einmal ganz kurz die Nachttischlampe einschalten, damit das Licht auf das Ziffernblatt scheint. Wenn wir dann das Licht wieder

ausschalten, dann strahlt der Wecker wieder wie zuvor.

Wenn das Licht unseres Lebens matt geworden ist, dann halten wir das Angesicht in die Gegenwart Gottes. In dem Augenblick, wo ich mein Antlitz auf Gott richte, wo ich zu ihm aufschaue, da wird mir dieses Leuchten, dieses Strahlen geschenkt. Das wird mein Gesicht verwandeln. Im Psalm 34,6 heißt es: „Blickt auf zum Herrn, und ihr werdet strahlen vor Freude.“ Lassen wir uns von ihm anleuchten und anstrahlen, und wir werden strahlen vor Freude und Frieden. Wir brauchen heute nichts dringender als Menschen, die eine solche Leuchtkraft haben, die sie ausstrahlen, die wirklich in dieser Weise „Licht der Welt“ sind. Es gibt auch die Leuchtzeichen, die Gott uns in der Kirche in den Heiligen geschenkt hat. Es lohnt sich, gute Biographien von Heiligen zu lesen. Da strahlt vom Leuchten ihrer Christusnachfolge etwas über auf unser Leben. Die Heiligen sind gleichsam ein gelebtes Evangelium. Es lohnt, sich mit den Heiligen zu beschäftigen, damit auch in unser Leben ihr Leuchten weiter strahlt.

Auch wenn es in der heutigen Zeit so scheint, dass das Licht der Christen an Kraft verliert, dürfen wir uns nicht mutlos machen lassen. Gott braucht uns als Werkzeuge, als Zeugen für die Welt, für die Wahrheit. Und manchmal braucht er nur wenige, aber uns braucht er. Das darf uns Mut und Zuversicht geben, dass wir treu und freudig am Glauben festhalten. Oft genügen nur die Anwesenheit der Christen, das Dasein und das gute Beispiel. Jesus sagt zwar, wir sollen kein

Gefäß über das Licht stülpen. Damit meint er aber nicht, dass wir dafür sorgen sollen, unsere guten Werke bekannt und publik zu machen. Jesus forderte uns nicht auf: Stellt sie zur Schau! Jesus sagt: „Euer Licht soll leuchten“! Das heißt: Die Tugenden, die wir besitzen, um die wir uns bemühen, leuchten von selbst. Denn wenn die Tugend groß ist, dann kann sie gar nicht verborgen bleiben. Selbst nicht, wenn derjenige, der sie besitzt, sie verbergen möchte. Automatisch wird dieser Mensch leuchten und anderen Licht bringen. Ein guter Vergleich ist vielleicht ein Fenster.

Je klarer die Scheibe ist, desto besser lässt es das Licht durch. Ein reines menschliches Herz trägt das Licht in sich, und der Lichtstrahl leuchtet durch dieses Herz hindurch ohne Trübung und Verdunkelung. Es lässt sich vom Licht Christi durchstrahlen. Und je mehr wir den Willen Christi tun, desto durchlässiger werden wir für dieses Licht. Wir Christen haben die Berufung, mitten in einer orientierungslos gewordenen Welt gleichsam Orientierungspunkte zu sein, an denen die Menschen ablesen können, wie Christsein geht und was der Plan Gottes mit dieser Welt ist.

Es gibt bei uns im Straßenverkehr ganz viele Orientierungsleuchten. Angefangen von der Ampel mit ihren Signalen rot, gelb und grün, bis hin zu den Hinweislichtern, die die Menschen auf den richtigen Weg lenken. Alle diese Orientierungsleuchten im

Verkehr wollen uns warnen und hinweisen: Wenn du hier bei Rot weiterfährst, dann riskierst du dein Leben. Wenn du hier einfach geradeaus weiterfährst, dann fährst du in eine Sackgasse, aus der du nicht wieder herauskommst.

Wir Christen sollten in unserer Welt auch solche Warnleuchten sein. Das ist ein wichtiger Dienst: Orientierungspunkte in der Welt zu sein für die Menschen, aber auch Hinweislichter, die die Menschen auf den richtigen Weg lenken. Nicht untertauchen in der Menge und sich möglichst anpassen, sondern sein Licht leuchten lassen vor den Menschen: Sichtbar in Erscheinung treten als jemand, der im Licht des Glaubens sein Leben führt.

"Euer Licht soll vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen" (Mt. 5,16).

Fotos: www.pixabay.com

Liebe KaunertalerInnen,
auf den Aufruf für neue SängerInnen für den Kirchenchor Kaunertal hat sich leider niemand gemeldet; offenbar doch eine zu kleine Gemeinde für zwei gemischte Chöre!?

Somit wollen wir uns - freilich auch mit ein bisschen Wehmut - verabschieden und dürfen darauf hoffen, dass uns der Singkreis Kaltenbrunn auch ab und zu einen Gottesdienst in Feichten musikalisch gestalten wird…
Mit herzlichen Grüßen
Christa Feichten, am 20. Oktober 2014

Erntedankfest

Tiroler Jungbauernschaft - Landjugend
Jungbauernschaft Kaunertal

Seit den Neuwahlen am Freitag, dem 12. September 2014, hat die Jungbauernschaft Kaunertal ein neues Ausschussteam, welches aus 12 Mitgliedern besteht.

Mit viel Freude und Motivation begann unser junges Team im September nun seine Aufgaben wahrzunehmen.
Zum heurigen Erntedankfest in Kaltenbrunn haben wir gemeinsam, wie die Jahre zuvor, eine Monstranz und die Dekoration in unserer Wallfahrtskirche übernommen. Auch die Agape wurde von uns organisiert und von unserer Bevölkerung sehr gut angenommen.

Elena Mair

Unser tägliches Brot gib uns heute!

Fotos Erntedank: Christian Achenrainer

Unser neues junges Team…

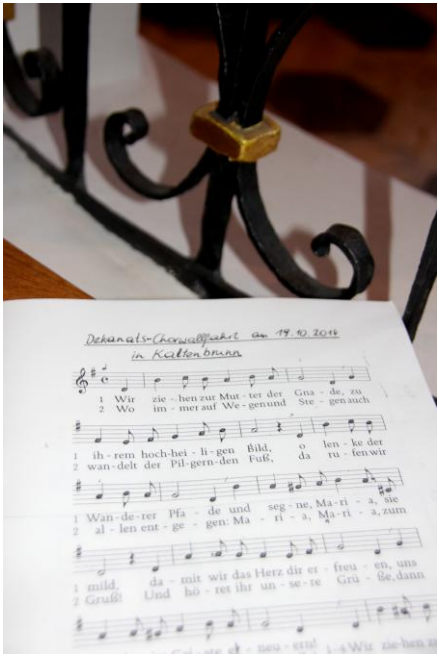
Obmann Pirmin Lentsch
Obmannstellvertreter Jakob Lentsch
Ortsleiterin Elena Mair
Stellvertreterin Theresia Lentsch
Kassier Franz Spanniger
Schriftführer Andreas Schnegg
Mitglied Florian Auer
Mitglied Philipp Auer
Mitglied Lisa Gfall
Mitglied Lukas Praxmarer
Mitglied Johanna Stadlwieser
Mitglied Anna Stöckl

Dekanats-Chorwallfahrt in Kaltenbrunn

Der Singkreis Kaltenbrunn veranstaltete am 19. Oktober 2014 eine Chorwallfahrt in Kaltenbrunn für das Dekanat Prutz.

Acht Chöre (Kirchenchor Ried, Just4fun Ried, Sängerrunde Prutz, Begräbnischor Prutz, Kirchenchor Kauns, Sängerrunde Serfaus, Singkreis Kaltenbrunn und als Gäste der Kirchenchor Mutters) nahmen daran teil und bildeten einen imposanten Großchor von 130 Sängerinnen und Sängern. Bereichert wurde das Klangerlebnis noch durch das Orgelspiel und den Sologesang von Sara Schöpf.

Sowohl diese als auch viele Kirchenbesucher waren von dem wunderbar ausgeglichenen Chorklang begeistert.



Fotos Chorwallfahrt: Petra Michel

Der zufriedene Chorleiter Siegfried Schmid stellte nach dem Gottesdienst fest: „Wir wollten mit der Chorwallfahrt einen Beitrag zum 50-Jahr-Jubiläum der Diözese Innsbruck leisten, vor allem aber auch ein friedliches Miteinander demonstrieren.

Wie ich meine, ist uns das bestens geglückt.“

Michaela Gasser

Impressum:
Pfarramt Feichten
Tel.: 05475/209 und 0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at;
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at
pfarre.feichten@dibk.at

Aus den Kirchenbüchern 2014

TAUFEN Pfarre Feichten

Luisa PRAXMARER
getauft am 09.02.2014
Luka PRAXMARER
getauft 23.2.2014
Antonia Anna HAUSER
getauft am 29.03.2014
Michael HAFELE
getauft am 13.09.2014

TAUFEN Pfarre Kaltenbrunn

Rosa PATSCH
getauft am 02.03.2014
Moritz JAMMER
getauft am 15.03.2014
Linda MARK
getauft am 28.09.2014

Gott schenke unseren Täuflingen Geborgenheit in der Familie, lasse sie zu frohen Christen heranwachsen!

Trauungen Pfarre Kaltenbrunn

Armin und
Daniela REGENSBURGER
getraut am 07.06.2014

Thomas und
Juliane STURM
getraut am 02.08.2014

Daniel und
Bettina ECKHART
getraut am 20.09.2014

Gott schenke den Paaren Liebe und Treue
auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!

Verstorbene Pfarre Feichten

Agnes GFALL
verstorben am 03.02.2014
Ferdinand PÖLL
verstorben am 13.02.2014
Maximilian MORITZ
verstorben am 15.02.2014

Gott, gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe
und schenke ihnen Vollendung in dir!

Beitrag zur Nachprimiz von Christian Achenrainer

Meinen ersten PRIMIZSEGEN, für den ich mich auch aus voller Überzeugung auf den Weg machte, erhielt ich 2005 nach den Weltjugendtagen in Köln. Im August 2005 war bei meinem Nachbarn dessen Cousin Koop. Michael für ein paar Tage zu Besuch.
Zu dieser Zeit war ich in eine wirklich tiefe und ausweglose Lebensphase gekommen. Dass ich heute da bin wo ich bin, schreibe ich letztlich diesem Primizsegen mit Beichte zu. Gott selbst, davon bin ich heute überzeugt, legte mir damals die Hand auf und schrieb auf meinen krummen Zeilen wieder gerade.
Nicht umsonst heißt es in der Volksfrömmigkeit: „Für einen Primizsegen rentiert es sich ein Paar Schuhsohlen durchzulaufen.“ Wahrhaftig, der Wert eines solchen Segens und natürlich einer jeden Heiligen Messe ist für jeden Menschen unermesslich, unergründlich, unendlich kostbar!

Zu den Neupriestern, die heuer in Kaltenbrunn eine Nachprimizmesse feierten:

Pater Francisco DeAngelis ORC
P. Francisco kommt aus Detroit/Michigan (USA) und gehört zum Kreuzorden, der auch in Silz eine Niederlassung hat. Im Jahr 2012 kam P. Francisco als Diakon nach Silz. Dort habe ich ihn kennen gelernt und zu einem Ausflug ins schöne Kaunertal eingeladen. Dabei kamen wir auch nach Kaltenbrunn, wo wir auf eine andere Wallfahrtsgruppe trafen. So lernte P. Francisco auch unseren Siggi Schmid kennen, der ihn bei einem Gespräch gleich fragte, ob er nicht als Primiziant wieder nach Kaltenbrunn kommen möchte.

Aufgrund dieser Einladung kam er dann auch im Juni 2014 nach Kaltenbrunn und feierte mit uns eine Nachprimiz.
www.kreuzorden.at

Pater Alfons Maria Herre Opus J.S.S.
P. Alfons vom Orden der Familie Mariens wurde auf andere Art und Weise von der Muttergottes nach Kaltenbrunn gerufen. Nicht nur Sandra und ich haben mit dem Orden einen engeren Kontakt, sondern auch der Orden mit Kaltenbrunn. So hat im Jahr 2013 Sr. Anna (Katharina) Larcher aus Pfunds ihre Profess in Kaltenbrunn mit ihrer Familie nachgefeiert, die zu einem großen Teil auch aus dem Kaunertal stammt. Seit damals feiern Neupriester dieses Ordens in Kaltenbrunn Nachprimizen. Der Regens des Ordens P. Florian Kerschbaumer sagte uns bei einem Gespräch, dass in den nächsten vier Jahren weitere 14 Weihe-

kandidaten zum Priester geweiht werden. Möge die Muttergottes es in die Wege leiten, dass einige dieser Neupriester auch wieder den Weg in unser schönes Kaunertal finden.
www.familiemariens.org

Bruder Eduard Schretter Sam. FLUHM
Br. Eduard stammt gebürtig aus Ehrwald. Sein Kommen wurde bei einem „Einkauf im Hofer“ in Prutz eingefädelt. Irgendjemand sagte unserem Kurt, dass dieser neugeweihte Priester gerne zu uns nach Kaltenbrunn kommen würde. Kurt organisierte soweit alles und als Bruder Eduard seine Nachprimiz bei uns feierte, stellte sich heraus, dass seine halbe Verwandtschaft und auch Bekanntschaft vom Oberland kommt und diese auch treue Kaltenbrunn-Pilger sind.

Sogar einen Berufsschulkameraden hat Br. Eduard im Kaunertal wieder getroffen (Foto). Wie klein ist doch unsere Welt.
www.fluhm.de

Das Feiern einer Nachprimiz hat viele Dimensionen:
Es stärkt die Kirche, indem den Gläubigen die Schönheit einer Berufung bewusst gemacht wird. Es stärkt den Neupriester, indem sein priesterlicher Dienst von den Gläubigen angenommen wird und diese für ihn und sein Wirken beten. Es stärkt die Gemeinde vor Ort, indem viele Menschen gemeinsam ein Fest vorbereiten und feiern.

An dieser Stelle gehört allen ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen der großen Feiern in Kaltenbrunn beitragen, sei es durch Wort, Tat oder Gebet. Solche Feste setzen

Musikgruppe Gloria Pax

vieles an Vorbereitung voraus und funktionieren nur mit der Unterstützung des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates. Ebenso sind wir sehr dankbar für die Unterstützung der politischen Gemeinde Kaunertal.

Die Nachprimizen machen die Wallfahrt in Kaltenbrunn umfangreicher, bunter und vor allem segensreicher. Durch sie entstehen viele neue Kontakte mit jungen Priestern, die immer wieder gerne nach Kaltenbrunn und ins Kaunertal kommen. Frei nach dem Motto: „Berg und Tal kommen nicht zusammen aber die Leute“.

Ich bin davon überzeugt, dass die Muttergottes ihren Schutzmantel übers Kaunertal legt und uns jeder Besuch einer Nachprimiz aber auch jeder Heiligen Messe im Jenseits Erfüllung bringt.

Mesnerehepaar von Kaltenbrunn
Fotos: Christian Achenrainer

Jungschar

Von der ersten Jungscharstunde an war uns klar, dass es die richtige Entscheidung war, das Amt als Jungscharleiterinnen anzunehmen. Wir freuen uns sehr auf jeden 2. Samstag im Monat, an dem wir zusammen mit den Kindern viel lachen, spielen und basteln dürfen.
Da es nicht mehr allzu lange dauert, bis Weihnachten vor der Türe steht, wollen auch wir uns bei der Jungschar auf das Fest einstimmen und beginnen schon mit den Basteleien für Nikolaus und für Weihnachten. Wir werden auch dieses Jahr das **FRIEDENSLICHT** zusammen mit den Kindern in viele Häuser tragen und freuen uns sehr darauf, damit ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Ebenfalls werden wir die **KINDERMETTE** gestalten. Die weiteren Stunden danach, werden wir wieder zum Spielen und Basteln nützen. Auch würden wir sehr gerne einmal rodeln, spazieren/wandern etc. gehen. Jedes Kind ab der 1. Klasse Volksschule ist herzlich dazu eingeladen, viele schöne und lustige Jungscharstunden mit uns zu verbringen.

Wir freuen uns sehr auf ein Jahr voller Spiel, Spaß, Freude und Erlebnisse!

Eure Jungscharleiterinnen Sophia, Celina und Lisa

Kinder sind wie kleine Sonnen,
die auf wundersame Weise Wärme,
Glück und Licht in
unser Leben bringen.

Ministrantendienst

Was bedeutet der Ministrantendienst für den Gottesdienst?

Was wäre eine Pfarre ohne Ministranten und Ministrantinnen? – „Dienet dem Herrn mit Freude, kommt vor sein Antlitz mit Jubel!“ Unsere MinistrantInnen sind Diener, vor allem Diener Gottes.
Die MinistrantInnen leisten einen liturgischen Assistenzdienst, um dem Priester zur Hand zu gehen. Aber die Ministranten sind mehr, denn auch über den Gottesdienst hinaus, bleiben sie, was sie sind: Diener Gottes und der Menschen.
In den Ministrantenstunden finden die Ministranten eine Gemeinschaft, in die sie sich vielfältig einbringen können. Auch viel Spass bei Ausflügen, Ministrantenschirennen etc. wird geboten!
Lust zum Ministrieren bekommen? – Dann komme ganz unverbindlich dazu!

Bei dieser Gelegenheit stellen wir unsere **neuen MinistrantInnnen** unserer Pfarren vor und wünschen ihnen viel Freude beim Ministrieren:

Lukas und Patrick Plörer, Hannah Praxmarer

Unseren „Profis“ *Matthias Schnegg, Jakob Eckhart, Martin und Alexander Rathjen und Laurin Larcher* ein herzliches DANKESCHÖN für den vorbildlichen, jahrelangen Ministrantendienst. Sie können künftig aus schulischen und anderen Verpflichtungen keinen fixen Ministrantendienst übernehmen.

„Ihr seid trotzdem immer zum Ministrieren herzlich willkommen! Es gibt keine Altersgrenzen und wir freuen uns, wenn bei besonderen Anlässen die Ministrantenmannschaft verstärkt wird!“

Ich freue mich auf Euch
Pfarrer Wieslaw

Adventmarkt

Samstag, 29. November,
Samstag, 6. Dezember,
Samstag, 13. Dezember und
Samstag, 20. Dezember 2014
am Dorfplatz bei der Volksschule Feichten
von 16.00 bis 21 Uhr

Der Adventmarkt wird am Eröffnungssamstag, 29. Dezember um 15.30 Uhr mit einer feierlichen **Adventkranzsegnung** eröffnet.

Beim Verkaufsstand unseres **pfarrlichen Basar-teams** werden anschließend die traditionellen Adventkränze, Türkränze, Weihnachtskekse, Krapfen, Kastanien, Kinderpunsch und Glühwein angeboten.

Der Reinerlös wird für den Ankauf von Kreuzwegstationen für die Pfarrkirche Feichten verwendet.

Gasthaus Kaltenbrunn

Ab dem 28.11.14 haben wir das Gasthaus wie folgt wieder geöffnet:
Freitag bis Sonntag von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

***1. Adventsonntag* - 30. November 2014**
Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn **ADVENTSINGEN** *und anschließend Einkehrschwung im Gasthaus - ab 16:30 Uhr*

2. & 4. Adventsamstag
6. Dezember und 20. Dezember 2014
Kaltenbrunner Adventzauber: Genießen Sie einen kulinarischen Abend bei einem 5-Gänge Menü und edlen Weinen.
Auf Vorreservierung, Beginn ab 19:00 Uhr

3. Adventsamstag
13. Dezember 2014 | Feichten
Zu Gast beim Kaunertaler Advent in Feichten von 16:00 bis 21:00 Uhr

3. Adventsonntag
14. Dezember 2014 | Gasthaus Kaltenbrunn
Adventbasar nach dem Gottesdienst

Weihnachtsfeiertage haben wir wie folgt geöffnet:
Do 25.12. – So 28.12. von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Silvesterabend auf Vorreservierung

A&H Kaltenbrunn OG
www.gasthaus-kaltenbrunn.at

GASTHAUS
KALTENBRUNN

Bußgottesdienst

Wir erfahren unseren Alltag manchmal als geglückt und es läuft alles rund. Dann gibt es aber auch die Erfahrung, dass unser Leben brüchig ist, dass wir uns verletzt fühlen oder andere verletzt haben. Wir sind mit uns nicht im Reinen. Im Bußgottesdienst bietet uns Gott die Möglichkeit, uns von ihm aufrichten und trösten zu lassen.

So dürfen wir vor Weihnachten ganz herzlich zur Versöhnung einladen:

Freitag, 19. Dezember 2014
19.30 Uhr Pfarrkirche Feichten
mit anschließender Gelegenheit
zur hl. Beichte in der Sakristei.

Krankenkommunion zu Weihnachten

Mittwoch, 24. Dezember 2014 –
am Vormittag des Heiligen Abend

Unser Herr Pfarrer wird alten und kranken Menschen, die zu Weihnachten nicht in die Kirche kommen können, die heilige Kommunion bringen.

Wer den Empfang der heiligen Kommunion wünscht, möge sich bis Dienstag, 23. Dezember bei Herrn Pfarrer melden.

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT
Diözese Innsbruck

Am 3. Adventsonntag wird bei den Gottesdiensten im Rahmen der Aktion *„Bruder und Schwester in Not“* um eine Spende für das Sozialprogramm in Uganda sowie für andere Projekte in Ostafrika und Lateinamerika gebeten. Die Spende trägt zur Verbesserung der Zukunftschancen von Kindern bei!

Die Säckchen liegen in unseren Pfarrkirchen Feichten und Kaltenbrunn auf und können dort mitgenommen werden.

Allen Spenderinnen und Spendern schon im Vorhinein ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Rorate

Dienstag, **2. Dezember**	**19.30 Uhr Feichten**
Mittwoch, **3. Dezember**	**07.00 Uhr Kaltenbrunn**
Donnerstag, **4. Dezember**	**06.00 Uhr Feichten** *Gestaltung Frauen*
Dienstag, **9. Dezember**	**19.30 Uhr Feichten**
Mittwoch, **10. Dezember**	**07.00 Uhr Kaltenbrunn**
Donnerstag, **11. Dezember**	**06.00 Uhr Feichten** *Gestaltung Schüler*
Dienstag, **16. Dezember**	**19.30 Uhr Feichten**

Hirtenspiel der Volksschule

am Montag, den 22. Dezember 2014 um 19 Uhr
in der Pfarrkirche Feichten.
Die Schüler der Volksschule Kaunertal werden uns dabei betend, musikalisch und spielerisch auf das „CHRISTKIND“ einstimmen.

Gottesdienste zu Weihnachten

Mittwoch,	**24.12. Heiliger Abend**
17.00 Uhr	Kinderandacht Feichten (Jungschar) mit Wortgottesdienst
23.00 Uhr	Christmette in Kaltenbrunn
Donnerstag,	**25.12. Geburt des Herrn**
10.30 Uhr	Weihnachtsamt Kaltenbrunn
20.00 Uhr	Weihnachtsamt Feichten
Freitag,	**26.12. Hl. Stephanus**
09.00 Uhr	Hl. Messe Feichten
19.30 Uhr	Hl. Messe Kaltenbrunn (Burschenbund)
Sonntag,	**28.12. Fest d. hl. Familie**
09.00 Uhr	Hl. Messe Feichten
10.30 Uhr	Hl. Messe Kaltenbrunn
14.00 Uhr	Kindersegnung in Feichten
Mittwoch,	**31.12. Silvesterabend**
17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Feichten
Donnerstag,	**01.01. Neujahrstag -** **Hochfest der Gottesmutter Maria**
10.00 Uhr	Hl. Messe Kaltenbrunn
20.00 Uhr	Hl. Messe Feichten
Sonntag,	**04.01. 2. Sonntag nach Weihnachten**
09.00 Uhr	Hl. Messe Feichten
10.30 Uhr	Hl. Messe Kaltenbrunn
Dienstag,	**06.01. Erscheinung des Herrn**
09.00 Uhr	Hl. Messe Feichten mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung
10.30 Uhr	Hl. Messe Kaltenbrunn mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung
Sonntag,	**11.01. Taufe des Herrn**
09.00 Uhr	Hl. Messe Feichten
10.30 Uhr	Hl. Messe Kaltenbrunn

KOMMUNION „BEI JESUS EINGELADEN"

Folgende Kinder sind bei Jesus eingeladen und freuen sich auf die Erstkommunion:

Hafele Mathias
Larcher Hannah
Plörer Patrick
Praxmarer Hannah
Wille Adele

Festgottesdienst der Erstkommunion:
Sonntag (Muttertag) 10. Mai 2015
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Feichten

Firmung

Folgende Firmlinge haben sich zum Empfang des Sakramentes der hl. Firmung angemeldet:

Paula Landerer
Jakob Eckhart

Festgottesdienst der Firmung
mit Firmspender Dekan Mag. Martin Komarek
Pfingstmontag, 25. Mai 2015
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Feichten
mit musikalischer Gestaltung der Messe
„Klangwelle Kauns"

Weihnachten sei dir ein Fest des FRIEDENS, dass du Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit ganz neu erleben und verwirklichen kannst.

Weihnachten sei dir ein Fest der FREUDE und zeige dir neu, was Gott uns schenkt an Gaben und Freuden, an Liebe und Glück.

Weihnachten sei dir ein Fest des LICHTES und stärke dich neu in dem Vertrauen, dass dir Gott in seiner Liebe entgegen kommt.

Weihnachten sei dir ein Fest des SEGENS. Gott möge dich so reichlich beschenken, dass du aus dieser Fülle weitergeben kannst.

So sei dir Weihnachten ein Fest: voll FRIEDEN, FREUDE, LICHT UND SEGEN damit du zu dir und zu Gott finden kannst.

DANKE und VERGELT'S GOTT,
dass unzählige helfende Hände
- freiwillig und ehrenamtlich -
unsere Pfarrgemeinden
lebendig machen!

Pfarrer Wieslaw
Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat